



frauTV-Buchtipps 2014

11.12.2014

"Steine im Bauch"

Autor: Jon Bauer

Verlag: Kiepenheuer und Witsch

ISBN: 9783462046526

Der Autor:

Schon gleich mit diesem, seinem ersten Roman wurde Jon Bauer in Australien mit dem Preis für das beste Debüt ausgezeichnet. Der Autor ist Engländer, lebt seit fünf Jahren in Melbourne, schreibt Kurzgeschichten und Theaterstücke, arbeitet für's Radio.

Die Handlung:

„Möge dieser Roman all jenen nutzen, die ihre Kindheit noch in sich tragen“, schreibt der Autor am Ende des Buches in seiner Danksagung. Was für eine Last es sein kann, wenn man nicht von seiner Kindheit loskommt, wenn die Verletzungen und Enttäuschungen von damals noch immer das Erwachsenenleben bestimmen, davon erzählt er in dem Roman. Im Mittelpunkt steht ein Achtjähriger, der nicht verstehen kann, warum seine Eltern immer wieder ein Pflegekind aufnehmen, warum er Liebe und Zuneigung mit Fremden teilen muss. Er setzt sich zur Wehr, mit Folgen, die viele Jahre später noch immer sein Leben überschatten.



"Was wir nicht wussten"

Autor: Tarashea Nesbit

Verlag: Dumont

ISBN: 9783832188146

Die Handlung:

Der Roman beruht auf historischen Ereignissen.

In Los Alamos, einer amerikanischen Kleinstadt mitten in der Wüste Neu-Mexicos, bauten die Amerikaner während des Zweiten Weltkrieges die erste Atombombe. Im Zuge des sogenannten Manhattan Projekts wurden Tausende von Physiker und Technikern aus ganz Amerika nach Los Alamos geschickt. Mit ihnen kamen ihre Frauen und Kinder.

Der Roman erzählt von diesen Familien, den Frauen, die in der unwirtlichen Gegend, in einer Forschungsstadt hinter Stacheldraht, versuchen, so normal wie möglich zu leben. Babys werden geboren, Freundschaften entstehen, man geht zum Klavierunterricht und feiert Partys, während die Ehemänner unter strengster Geheimhaltung an einer Waffe arbeiten, deren Zerstörungskraft bis heute unvorstellbar ist. Erst als die Bomben auf Hiroshima und Nagasaki fallen, begreifen die Frauen, woran ihre Männer gearbeitet haben.



frauTV-Buchtipps 2014

06.11.2014

"Die Geschichte von Blue"

Autorin: Solomonica de Winter

Verlag: Diogenes

ISBN: 9783257300291

Die Autorin:

Solomonica de Winter ist 17 (!) Jahre alt, es ist ihr Debutroman. Sie hat ihn auf englisch geschrieben, denn sie ist zwar in Amsterdam geboren und aufgewachsen, ging dann aber mit ihrer Familie für ein paar Jahre nach Amerika. Jetzt ist sie wieder zurück in den Niederlanden und geht auf eine internationale Schule. Ihre Eltern sind in den Niederlanden sehr populäre Schriftsteller, ihre Mutter ist Jessica Durlacher, ihr Vater der auch in Deutschland bekannte Leon de Winter.

Die Handlung:

Blue ist ein 13 jähriges Mädchen. Ihr Vater ist tot, die Mutter kokainsüchtig und schon lange nicht mehr in der Lage, sich um ihre Tochter zu kümmern. Der Vater hat der Tochter ein Buch hinterlassen, den "Zauberer von Oz". Dieses Buch gibt ihr Kraft und Mut, sie lässt es nicht aus den Augen, hat es überall dabei. Blue hat seit dem Tod des Vaters kein Wort mehr gesprochen, sie schweigt. Auch ihr Psychiater schafft es nicht, sie zum Reden zu bringen. Aber zu ihm hat sie genug Vertrauen, um ihm Briefe zu schreiben. Briefe, in denen sie zu erklären versucht, warum sie zwei Menschen umgebracht hat.

Die Bewertung:

Es gibt sie, zwei, dreimal im Jahr: jene Bücher, die einen umhauen. Von denen man noch Jahre später sagen wird: Diesen Roman müssen Sie unbedingt lesen. Die Geschichte von Blue ist so einer. Von Seite eins an zieht sich eine leise, flirrende Spannung durch dieses Buch. Man folgt der Geschichte von Blue beinahe atemlos, sie wird leise erzählt, ist voll melancholischer, trauriger, wütender Momente. Man bangt und hofft mit dieser 13 jährigen, die in so großen Dimensionen denken kann. Und einen dennoch in die Irre führt. Das Ende ist ein Paukenschlag, völlig überraschend und doch so logisch, so stimmig. Spannend wie ein Thriller ist dieser Roman und gleichzeitig poetisch wie ein Liebesroman. Noch hat das Jahr ein paar Wochen, aber dieses Buch bekommt schon jetzt auf meiner sehr persönlichen Jahresbestenliste einen Platz sehr weit oben.



"Die Geschenke meiner Mutter"

Autorin: Cecilie Enger

Verlag: DVA

ISBN: 9783421046529

Die Autorin:

Heißt Cecilie Enger, ist 51 Jahre alt und eine bekannte norwegische Journalistin und Autorin. Sie ist für ihre Bücher schon mit einigen Preisen ausgezeichnet worden. Der neue Roman ist ihr siebter und hat den Preis der norwegischen Buchhändler bekommen.

Die Handlung:

Das Buch spielt in Norwegen. Cecilies Mutter liegt im Pflegeheim, sie ist dement, braucht Betreuung, kann sich nicht mehr allein versorgen. Cecilie geht zurück in das Elternhaus, um den Haushalt aufzulösen. Sie stößt dabei auf eine Schublade, in der ein großes Bündel Papier liegt. Listen, auf denen die Mutter jedes Jahr gewissenhaft aufgelistet hat, wer von den Kindern und den Verwandten welches Weihnachtsgeschenk bekommen hat. Vierzig Jahre lang hat sie die Listen geführt. Und mit den Namen, den Jahreszahlen, den Geschenken tauchen bei der Tochter Bilder wieder auf, von großen und kleinen Momenten, von nahen und fernen Menschen, von den Schicksalsschlägen, aber auch von den alltäglichen Dingen des Lebens.

Die Bewertung:

Dieser Roman ist auch die Geschichte einer lebhaften Mutter-Tochter Beziehung. Die Tochter ist die Autorin selbst, Cecilie Enger. Sie erzählt ein Stück aus ihrem eigenen Leben. Skizziert über das Bild einer bürgerlichen Familie, deren Geschichte sich über ein ganzes Jahrhundert erstreckt. Wie sie das tut, ist wohltuend vorsichtig, man spürt die sanfte Distanz zu den Menschen, die ihr nahestehen. Die Autorin ist auch Journalistin, es finden sich in diesem Familienroman auch historische und aktuelle Bezüge zum politischen Leben in Norwegen. Das ist interessant und gut gemacht. Ein Buch, das einen unmerklich gefangen nimmt, bei dem man sich Seite um Seite im Leben der anderen verliert.



frauTV-Buchtipps 2014

16.10.2014

"Der Tag, an dem ich fliegen lernte"

Autorin: Stefanie Kremser

Verlag: Kiepenheuer und Witsch

ISBN: 3462047051

Die Autorin:

Stefanie Kremser ist 47 Jahre alt, kam erst mit 20 Jahren nach Deutschland. Studierte an der Hochschule für Film und Fernsehen in München, hat mehrere Drehbücher für den Münchner Tatort geschrieben. Bisher hat sie zwei Romane veröffentlicht. Sie lebt abwechselnd in Frankfurt und in Barcelona.

Die Handlung:

Der Roman spielt in Bayern und am Ende auch in Südamerika. Es beginnt mit Aza, einer jungen, schönen Frau, von der aber niemand so recht weiß, wer sie ist, wo sie herkommt, wohin sie will. Sie ist unruhig und flatterhaft wie ein Vogel, der Angst vor dem Käfig hat. Aza lebt in München, hat eine Affäre mit Paul, einem Studenten, wird schwanger, bekommt Louisa. Wenige Stunden nach der Geburt sitzt Aza auf einem Fenstersims der Klinik, im Arm das Baby. Sie wiegt die Kleine hin und her, aber als das Kind plötzlich zu schreien beginnt, verliert Aza vor Schreck einen Schuh, lässt das Neugeborene los, das ein paar Meter tief in den Garten fällt. Unglückliche Reaktion? Oder Absicht? Aza verschwindet aus der Klinik, keiner weiß wohin. Paul zieht Louisa liebevoll in einer Wohngemeinschaft groß. Als sie erwachsen ist, beginnt sie nach ihrer Mutter zu suchen, von der sie nur den schönen Vornamen kennt.

Die Bewertung:

Eine melancholisch-fröhliche Familien-Liebes-Melange. Es ist ein Vergnügen, das Buch zu lesen, die Geschichte fällt wie ein großer bunter Farbkleck in die Herbsttage. Die Autorin Stefanie Kremser wuchs in Brasilien, in einem deutsch-bolivianischen Elternhaus auf. Ihre eigenen Erinnerungen und Erfahrungen fließen mit in dieses Buch ein, sie erzählt viel von den Menschen und dem Leben auf einem anderen Kontinent. Die Autorin ist auch Drehbuchschreiberin und das merkt man ihrer Geschichte an. Die Dialoge sind witzig, auf Pointe geschrieben, die Handlung quirlig, voll überraschender Wendungen. Am Ende geht es etwas mit ihr durch, das war mir ein bisschen zuviel schöne heile Welt. Das schrammt hartnäckig an der Kitschgrenze entlang. Vielleicht hatte die Autorin ja auch die Verfilmung beim Schreiben schon im Sinn. Das könnte gut funktionieren. Vorausgesetzt, Christine Neubauer spielt nicht die Hauptrolle und wird zur Aza gemacht...

Die Geschichte hat mich durch einen Abend und eine Nacht getragen, sie hallt nach, bleibt eine ganze Weile im Kopf und im Herzen.



"Drei auf Reisen"

Autor: David Nicholls

Verlag: Kein und Aber

ISBN: 3036957014

Der Autor:

David Nicholls ist Engländer, 48 Jahre alt, war erfolgreicher Drehbuchautor, bevor er mit dem Roman "Zwei an einem Tag" einen Mega-Bestseller schrieb, der auch verfilmt wurde. Sein neues Buch "Drei an einem Tag" war für den englischen Man-Booker-Prize nominiert, eine Auszeichnung, vergleichbar dem Deutschen Buchpreis. Nicholls lebt mit seiner Familie in London.

Die Handlung:

Spielt irgendwo in England. Connie und Douglas, ein Ehepaar, schon lange verheiratet, ein Sohn, 17 Jahre alt. Mitten in der Nacht wacht Connie auf, ihr Ehemann denkt, dass sie - wie üblich - Einbrecher gehört hat. Als er sich schon in Bewegung setzt, um zu ihrer Beruhigung den Gang durch's Haus zu machen, sagt sie sehr ruhig zu ihm: "Ich habe das Gefühl, unsere Ehe ist am Ende. Ich glaube, ich will dich verlassen." Und legt sich wieder hin. Spektulärer Anfang einer Trennungsgeschichte? Überraschendes Ende einer Ehe, in der alles in Ordnung schien? "Drei auf Reisen" heißt der Roman, denn Albie, der Sohn von Connie und Douglas spielt eine große Rolle, als die Familie trotz der möglichen Trennung gemeinsam eine Ferienreise beginnt, an deren Ende...ich finde, die Geschichte hat ein überraschend gutes Ende. Ob man es gut findet, kommt allerdings wirklich ganz auf den Blickwinkel an.

Die Bewertung:

Große Vorfreude, als ich hörte, dass David Nicholls ein neues Buch geschrieben hat. David Nicholls, der Autor von "Zwei an einem Tag". Selbstverständlich wünscht, erhofft man sich eine ähnlich starke Geschichte über Liebe und Leidenschaft, Lust und Verlust. Bekommt man auch, aber ganz anders als erwartet. Und deshalb wäre es gut, ginge man ohne Erwartung ans Lesen dieses Buches. Denn es hat nichts mit dem Megabestseller "Zwei an einem Tag" zu tun. Und könnte doch beinahe eine Fortsetzung der Geschichte sein, von zweien, die sich ineinander verlieben, ein ganzes Leben miteinander verbringen wollen, heiraten...und wenn nicht einer plötzlich aus dem Leben gerissen wird, nach 25 Jahren feststellt, dass eine Ehe als einziger Lebensinhalt vielleicht doch ein bisschen wenig ist. Dass etwas fehlt, von dem man nicht mal sagen kann, was es ist. Szenen eines Ehelebens: der Roman skizziert sie auf eine sehr stille, unaufgeregte Art. Guckt nach, wann und warum die große Verliebtheit, der Rausch, dieses Nicht-Voneinander-Lassen der ersten Jahre verlorengegangen sind. Und warum eine gute Ehe selbst dann schlecht ist, wenn "gut" für einen von zwei einfach zu wenig ist.



frauTV-Buchtipps 2014

18.09.2014

Titel: Bleib bei mir
Autorin: Elizabeth Strout
Verlag: Luchterhand
ISBN: 9783630874456

Die Autorin:

Elizabeth Strout ist eine der bekanntesten amerikanischen Autorinnen der Gegenwart. Wir haben bei frauTV schon zwei ihrer Bücher besprochen. Für "Blick aufs Meer" bekam sie vor ein paar Jahren den Pulitzerpreis.

Die Handlung:

Tyler Caskey, ein Pastor, kommt mit seiner jungen, attraktiven, upper class Ehefrau in eine kleine Gemeinde irgendwo im Norden Amerikas. Die beiden sind das Strahlepaar, der Pfarrer ist beliebt, wird fast schon bewundert. Zwei kleine Töchter kommen zur Welt, alles scheint perfekt. Bis Lauren, die Ehefrau, an einem Gehirntumor erkrankt. Sie stirbt innerhalb weniger Monate, der Pfarrer ist mit seinen beiden kleinen Töchtern und seinem Unglück allein. Das kleinere Mädchen kommt zur Oma, die Fünfjährige bleibt beim Vater im Pfarrhaus. Seit dem Tod der Mutter ist sie aggressiv, unberechenbar, sie spricht nicht mehr. Heißt es. Und allmählich machen merkwürdige Gerüchte die Runde. Kümmert sich der Pfarrer nicht richtig um seine Kinder, hat er mehr mit seiner Haushälterin zu tun? Darf so einer dann noch Gemeindepfarrer sein. Das Karussell von Wahrheit und Lüge dreht sich immer schneller.

Die Bewertung:

Den rührseligen Buchtitel bitte einfach ignorieren, die Geschichte, die dahintersteht, ist alles andere als das. Es geht um Klatsch und Tratsch in einer Kleinstadt. Um die stille Post, die die Wahrheit verdreht. Gern noch etwas Halbwahres hinzufügt, Dinge übertreibt oder weglässt, aus fast nichts ganz viel macht. Für den Pfarrer und seine Tochter sind die Lügengeschichten eine menschliche Tragödie, mehr als sie ertragen können.

Im letzten Drittel des Buches erfährt die Geschichte dann eine sanfte Wende und das ist großartig gemacht. Nichts Spektakuläres und dennoch etwas ungeheuer Aufwühlendes und Überraschendes. Es hat eine Spur von Hollywood, dieses Ende, aber wirklich nur eine Spur, genau richtig dosiert, die Grenze zum großen Gefühlsspektakel wird fein gewahrt, nie überschritten. Manchmal war es mir ein bisschen zuviel Kirche, und Bibel und Evangelium, da habe ich dann schon auch mal großflächig drüber hinweggelesen. Aber das ist auch die einzige, eher sachte Kritik.

Die Geschichte hat mich durch einen Abend und eine Nacht getragen, sie hallt nach, bleibt eine ganze Weile im Kopf und im Herzen.

WDR Redaktion frauTV
50600 Köln
Tel.: 02 21/220-39 52
Fax: 02 21/220-68 43
E-Mail: frau-tv@wdr.de

WDR
Fernsehen



Titel: Die Wahrheit und andere Lügen

Autor: Sascha Arango

Verlag: C. Bertelsmann

ISBN-10: 3570101460

Der Autor:

Sascha Arango wurde 1959 in Berlin geboren, lebt jetzt in Potsdam.

Er ist einer der erfolgreichsten Drehbuchautoren Deutschlands. Die Drehbücher für seine Fernseh-Tatorte gehören zu den besten. Zweimal wurde er mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Sein aktuelles Buch steht seit Wochen auf den Bestsellerlisten.

Die Handlung:

Besser kann das Leben gar nicht sein, für Harry Hayden, den Bestsellerautor. Er ist reich und erfolgreich, sieht gut aus, ist verheiratet, sogar glücklich findet er, denn seine Frau Martha sieht ihm sehr gelassen alle seine Affären nach. Und es sind nicht wenige, denn wenn Harry etwas will, dann bekommt er es auch. Und dann soll er etwas bekommen, was er gar nicht bestellt hatte: ein Kind. Von Betty, seine aktuellen Affäre, die selbstverständlich davon ausgeht, dass Harry seine Frau verlässt und mit ihr zusammenlebt. Kommt für Harry nicht in Frage, es muss also was passieren, Betty muss weg. Aber dann verschwindet statt Betty seine Ehefrau, ein unbekannter Mann spioniert ihm nach, eine Leiche taucht auf, mit ihr die Polizei und... dies ist ein Kriminalroman. Ich werde einen Teufel tun, zu erzählen, wie es am Ende ausgeht mit Harry und seinem schönen Leben.

Die Bewertung:

Das ist mit Abstand der beste Kriminalroman, den ich in diesem Jahr gelesen habe. Dabei ist es keineswegs ein Krimi pur, es ist eine Lebens-Liebes-Familiengeschichte. Wunderbar beiläufig erzählt, fast schon einsilbig, aber dennoch ist jeder Satz ein Treffer.

Man verfolgt ihn wie hypnotisiert, diesen Lügner und Betrüger Harry Hayden, findet ihn streckenweise auch noch sehr sympathisch. Man wird beim Lesen zum Komplizen eines Verbrechers, aber so still und leise, dass man sich am Ende selbst wundert, wie das passieren konnte. Die Geschichte nimmt immer wieder überraschende Wendungen, aber die sind dann nicht irgendwie aus dem Hut gezaubert, sondern absolut logisch und konsequent.

Wenn Sie mit dem Lesen beginnen, verabschieden Sie sich bitte am besten für den Abend von Freunden und Familie. Jede Wette, dass Sie nach Seite eins nicht mehr ansprechbar sind.



frauTV-Buchtipps 2014

05.06.2014

Titel: Die Flutwelle
Autor: Mikael Niemi
Verlag: btb
ISBN: 3442754011

Der Autor:

Der schwedische Autor landete vor einiger Zeit mit seinem Debütroman "Populärmusik aus Vittula" schon mal einen Volltreffer. Ein Millionenseller, übersetzt in 24 Sprachen, erfolgreich verfilmt.

Die Handlung:

Der Roman spielt in Schweden , irgendwo hoch oben im Norden. Den ganzen Herbst hat es dort geregnet, beinahe ohne Pause. Als schließlich innerhalb weniger Minuten mehrere Dämme brechen, erfasst ein Tsunami die Region. Inmitten des Infernos Menschen, deren Schicksal Mikael Niemi wie ein nüchterner Berichterstatter notiert. Ein Hubschrauberpilot, der kurz vor dem Selbstmord steht, eine Malerin, die mit ihrer Künstlergruppe im Wald vom Wasser überrascht wird. Eine Schwangere, die sich an einen Schornstein klammert und auf Hilfe hofft. Ein Ingenieur, der mitten in der Katastrophe eine Frau vergewaltigt und eine andere umbringt.

Die Bewertung:

Niemals kommt das reißerisch daher, immer ist da eine kaum greifbare sprachliche Distanz. Mikael Niemi hat ein sehr gutes, sehr feines Gefühl für Spannung. Mit überraschender Sachlichkeit beschreibt er, wie diese acht Menschen, jeder für sich, ums Überleben kämpfen. Aber je mehr Distanz er aufbaut, desto näher kommen einem die Menschen und ihre Schicksale. Die Flutwelle ist das Protokoll einer Katastrophe. Das hat- wäre es ein Film- sicher Hollywoodqualität. Aber als Roman, behaupte ich mal, ist es noch um vieles besser. Denn anders als Hollywood verzichtet der Autor auf jegliches Happy End. Er wird wissen, dass einem beim Lesen von über dreihundert Seiten ein paar seiner menschlichen Figuren nah gekommen sind, aber vielleicht verzichtet er gerade deshalb darauf, sie zu verschonen. Ein Buch wie Donnerhall, selten habe ich in den letzten Monaten etwas derart Intensives gelesen.

WDR Redaktion frauTV
50600 Köln
Tel.: 02 21/220-39 52
Fax: 02 21/220-68 43
E-Mail: frau-tv@wdr.de

WDR
Fernsehen



Titel: Niemandsland
Autor: Rhidian Brook
Verlag: C. Bertelsmann
ISBN: 9783570101285

Der Autor:

Rhidian Brook schreibt übrigens Drehbücher für Film und Fernsehen. Und das macht er so gut, dass die Verfilmung seines neuen Buches schon beschlossene Sache ist.

Die Handlung:

Spielt in Hamburg, 1946. Die Stadt liegt nach dem Bombenhagel der Alliierten in Trümmern. In jene Häuser, die noch stehen, ziehen britische Offiziere mit ihren Familien ein, die vormaligen deutschen Besitzer müssen sehen, wo sie bleiben. Der deutsche Architekt Stefan Lubert hat an der Elbchaussee eine hochherrschaftliche Villa, wohnt dort mit seiner 15 jährigen Tochter, seine Frau kam in einer Bombennacht ums Leben. Lubert geht davon aus, dass er diese Villa verlieren wird.

Doch der britische Offizier Lewis Morgan bezieht im Haus mit seiner Familie lediglich die untere Etage und lässt den Luberts die Dienstwohnung in der oberen Etage. Rachel, die Frau des Offiziers, ist fassungslos ob dieser Entscheidung ihres Mannes. Sie haben ihren kleinen Sohn durch eine deutsche Bombe verloren. Sie hasst die Deutschen und jetzt soll sie mit dem Feind unter einem Dach wohnen? Nach und nach aber kommen sich die beiden Familien im Alltag näher. Und die englische Frau kommt dem Deutschen Stefan sogar sehr nahe .

Die Bewertung:

Die Geschichte, die der Engländer Rhidian Brook in seinem Buch erzählt, ist eine aus dem richtigen Leben. Sein Großvater war nach dem Krieg Kommandant der britischen Militärregierung in Hamburg, auch er hat mit einer deutschen Familie unter einem Dach gelebt. Und seinem Enkel viele Jahre später davon erzählt.

Mit Hilfe eines alten Stadtplans und alter Fotos hat der sich in Hamburg auf den Weg gemacht. Entstanden ist eine leise, sehr ungewöhnliche Liebes- und Familiengeschichte, eine Geschichte über Angst und Hoffnung, Rache und Schuldgefühle, Vorurteile und Vergebung. Gemeinhin bin ich ein richtiger Schnell-Leser, aber diesmal musste ich das Tempo verlangsamen, wollte ich innehalten. Zu dicht, zu intensiv ist das, was da passiert. Und vorsichtiges Annähern, behutsames Verstehen hat dieser Roman auch wirklich verdient.



frauTV-Buchtipps 2014

15.05.2014

Titel: Ostende. 1936, Sommer der Freundschaft

Autor: Volker Weidermann

Verlag: Kiepenheuer und Witsch

ISBN: 978-3-462-04600-7

Der Autor:

Schriftsteller schreiben immer alles auf, auch Zweig und Roth haben diesen Sommer 1936 in Ostende in Textstücken und Briefen dokumentiert. Das war das Glück von Volker Weidermann. Der Autor, der im Hauptberuf Feuilletonchef der FAS ist, konnte aus einem reichen Fundus schöpfen.

Die Handlung:

1936, Sommer der Freundschaft zwischen zwei Schriftstellern. Dem erfolgreichen Millionär Stefan Zweig und dem verarmten, die Verzweiflung in Alkohol ertränkenden Joseph Roth. Der Sommer 36 in Ostende, er sieht aus wie ein Urlaub unter Freunden. Stefan Zweig reist mit seiner Geliebten Lotte an, Joseph Roth verliebt sich ein letztes Mal leidenschaftlich: in die junge Schriftstellerin Irmgard Keun. Es wird getrunken, geliebt, gelacht, geschrieben. Dabei sind die Schriftsteller in einer dramatischen Situation. In Deutschland sind ihre Bücher verboten, im Ausland werden sie kaum verlegt, die Autoren sind dabei, alles zu verlieren: ihr Einkommen, ihre Sprache, ihre Heimat. Und die politische Lage wird täglich bedrohlicher. In jenem Sommer 36 unternehmen sie einen letzten, verzweifelten Versuch, das Leben zu feiern.

Die Bewertung:

Die originalen Schriftstücke lagen dem Autor vor. Die Atmosphäre, damals im Sommer in Ostende, die hat Weidermann dazu erfunden. Das Gläserklirren, das Lachen, das Lärmen der Stimmen, das aus den Bars und Cafés drang, in denen die Schriftsteller Stammgäste waren. Auf knapp 160 Seiten ist so ein beeindruckendes Stück Zeit- und Kulturgeschichte entstanden.

Das Schöne an diesem feinen, kleinen Buch: es macht enorme Lust auf's Lesen:

Einen Roman von Stefan Zweig und Joseph Roth zu lesen. Und dazu muss man nicht am Meer sitzen. Das geht auch zu Hause auf dem Balkon. Im Sommer 2014.



Titel: Das Glück, wie es hätte sein können
Autorin : Veronique Olmi
Verlag: Kunstmann
ISBN: 3888979277

Die Autorin:

Veronique Olmi ist eine der bekanntesten französischen Autorinnen. Ihre Romane stehen seit Jahren auf den Bestsellerlisten.
Sie ist 52 Jahre alt, lebt in Paris und hat zwei Kinder.

Die Handlung:

Die Geschichte spielt in Paris. Serge ist Mitte fünfzig, hat alles erreicht, was man sich in diesem Alter so wünscht: er hat viel Geld, ist beruflich erfolgreich, verheiratet mit einer sehr viel jüngeren, schönen Frau, zwei Kinder, große Villa. Einen Flügel gibt es dort auch und der wird später in der Geschichte eine große Rolle spielen. Zufällig begegnet Serge Suzanne, einer Klavierstimmerin, die alle paar Monate in die Villa kommt, um sich um den Flügel zu kümmern. Sie ist weder jung noch schön. Serge hat sie vorher noch nie wahrgenommen und doch folgt er ihr diesmal heimlich bis vor ihre Wohnungstür. Wartet stundenlang im Regen. Geht wieder zurück. Lläuft erneut aus dem Haus, klingelt bei Suzanne, sie öffnet die Tür, lässt ihn wortlos ein, in ihr Bett und ihr Leben. Auch Suzanne ist verheiratet, aber die Wucht der Leidenschaft trägt sie beide hinweg, sie beginnen sich Dinge zu erzählen, von denen kein anderer weiß.

Die Bewertung:

Wie Veronique Olmi, die Autorin dieses Romans schreibt, mag ich sehr, ich habe hier bei frauTV schon zwei ihrer Bücher besprochen.
Happy endings sind nicht ihr Ding, die Geschichten, das weiß man eigentlich schon vorher, gehen nie gut aus. Aber das ist einem beim Lesen ziemlich egal, weil die Handlung einen unglaublichen Sog entwickelt, dem man sich nicht entziehen kann. In ihrem neuen Buch steht diese amour fou im Mittelpunkt, eine Lügengeschichte, die zwei Ehen zerstört. Ich mag sehr, dass man beim Lesen auch die Atmosphäre einer großen Stadt verspürt, in deren Kneipen und Bars Serge und Suzanne unterwegs sind, um dann an den ungewöhnlichsten Orten miteinander ins Bett zu gehen. Die Sprache, in der Veronique Olmi schreibt, ist manchmal sehr spröde, beinahe lieblos, man spürt wenig Wärme, aber immer eine ungeheure Leidenschaft, im Guten wie im Bösen. Genau das macht ihre Geschichten so faszinierend.

WDR Redaktion frauTV
50600 Köln
Tel.: 02 21/220-39 52
Fax: 02 21/220-68 43
E-Mail: frau-tv@wdr.de

WDR
Fernsehen



frauTV-Buchtipps 2014

24.04.2014

Schwimmen in der Nacht

Autorin: Jessica Keener

ISBN: 978-3-406-65939-3

Verlag: C.H. Beck

Die Autorin

Jessica Keener wurde für ihre Kurzgeschichten mehrfach ausgezeichnet. Ihr aktuelles Buch ist ihr erster Roman, wurde in den großen amerikanischen Zeitungen, gelobt und fast gefeiert. Nach Angaben ihrer Verlags hat sie fast zwanzig Jahre an diesem Buch geschrieben und ganz hinten in der Danksagung wird ziemlich klar, dass dieser Roman sicher sehr enge Bezüge zu ihrem eigenen Leben hat.

Die Handlung

Die Erzählerin in diesem Roman ist Sarah, eine 16 jährige, die mit ihren drei Brüdern und ihren Eltern in einer kleinen Stadt in der Nähe von Boston wohnt. Die Mutter, eine bekannte Geigerin, hat die Karriere zugunsten der Familie aufgegeben. Sie ist eine wunderschöne Frau, nimmt zu viele Schmerztabletten und trinkt zuviel Alkohol. Der Vater tut das auch, ist Literaturprofessor, dessen regelmäßige Brüllattacken und unkontrollierten Wutausbrüche die Familie ängstlich aber stoisch erträgt. Man ist wohlhabend, nach außen zeigt man schönen Schein, die glückliche Familie. Eines Tages aber stirbt die Mutter bei einem Autounfall. Ob sie sich bewusst das Leben nehmen wollte, als sie auf einer Kreuzung einfach stehenblieb und ein Laster in ihr Auto raste, bleibt offen. Zurück bleibt eine traumatisierte Restfamilie. Die Geschichte wird im Rückblick erzählt, zwanzig Jahre nach der Tragödie ist Sarah eine bekannte Sängerin geworden, auch ihre Brüder haben in ein normales Leben zurückgefunden.

Die Bewertung

Das Erstaunliche an diesem Buch ist seine Leichtigkeit, beinahe Schwerelosigkeit. Ein Roman wie eine musikalische Komposition. Helle Töne wechseln sich mit dunklen ab, an keiner Stelle wird es erdschwer, die Sprache ist nicht sentimental, nicht wehmütig, die Distanz, aus der erzählt wird, wohltuend. Eine sehr sachte Traurigkeit zieht sich durch diesen Roman am Ende hilft der jungen Sarah die Musik, aus der Enge ihrer Herzens und ihrer Erinnerungen wieder in ein neues Leben zu finden. Am Ende des Buches auf den letzten anderthalb Seiten geht es mit der Autorin ein bisschen durch, da ist sie, glaube ich, überwältigt und ergriffen von ihrer eigenen Biografie. Denn dass sie ein Drama mit ihrer Mutter oder um ihre Mutter herum erlebt hat, ist offensichtlich.

WDR Redaktion frauTV
50600 Köln
Tel.: 02 21/220-39 52
Fax: 02 21/220-68 43
E-Mail: frau-tv@wdr.de

WDR
Fernsehen



Die kurzen und die langen Jahre
Autor: Thommie Bayer
ISBN: 3492054811
Verlag: Piper

Der Autor

Thommie Bayer, Jahrgang 53, hat Malerei und Musik studiert, dann begonnen, Kurzgeschichten und Romane zu schreiben, die, bis auf wenige Ausnahmen, allesamt hochgelobt wurden. Wir haben hier bei frauTV in den letzten Jahren zwei Bücher von ihm empfohlen: "Eine kurze Geschichte vom Glück", und "Fallers große Liebe".

Die Handlung

Es beginnt mit einem Doppelmord, bei dem eine Frau ihren Mann und ein Sohn seinen Vater verliert. Die beiden lernen sich am Tatort kennen. Sylvie, die Ehefrau des einen Opfers, ist älter als Simon, der Sohn des anderen. Die beiden ermordeten Männer waren ein Paar, lebten seit Jahren zusammen. Für Sylvie keine Überraschung, für Simon schon. Als sie miteinander reden, glaubt Simon ziemlich schnell an die große Liebe, Sylvie nicht, aber so ganz schließt sie die auch nie aus. Er wartet, auf sie, auf den richtigen Moment, über das Warten vergehen die Jahre, erst die kurzen, dann die langen. Sie verlieren sich aus den Augen, treffen sich wieder, dann zieht sie weit weg. Mit der Zeit lässt Simons Sehnsucht nach, sie verschwindet aus seinem Leben so wie Sylvie verschwunden ist. Nach langer Zeit, sehr langen Jahren kommt ein Brief von Sylvie. Aus dem Gefängnis. Warum Sylvie dort einsitzt, warum sich jetzt nach vielen Jahren ein Kreis im Leben der beiden schließt, das sollte man nicht preisgeben. Das macht den Reiz und auch den Zauber der Geschichte aus.

Die Bewertung

Es liest sich leicht und schnell, dieses Buch. Der Autor Thommie Bayer gibt geschickt das Tempo vor. Als habe er eine Gebrauchsanweisung, einen Handwerkskasten zum Bauen von intelligenten, spannenden Lebensgeschichten. Geschickt montiert er einzelne Teile zusammen, tauscht sie unerwartet aus, lässt manches weg, um es später doch hinzuzufügen. Besonders überraschend und klug gemacht fand ich das Ende. Der Text gleicht dem vom Anfang aufs Wort. Und es ist offensichtlich, dass jetzt die kurzen zu den langen Jahren gefunden haben.

WDR Redaktion frauTV
50600 Köln
Tel.: 02 21/220-39 52
Fax: 02 21/220-68 43
E-Mail: frau-tv@wdr.de

WDR
Fernsehen



frauTV-Buchtipps 2014

27.03.2014

„Das unerhörte Lebens des Alex Woods“

Autor: Gavin Extence

Verlag: Limes Verlag

ISBN: 3809026336

Die Handlung

Alexander Woods ist 10 Jahre, als ihn ein kiloschwerer Meteorit am Kopf trifft. Er ist tagelang bewusstlos, bekommt epileptische Anfälle, liest dann aber alles, was er über Planeten, Raumfahrt und Neurologie in die Hände bekommt. In der Schule ist er ein kompletter Außenseiter, da er eine uncoole Mutter hat (Wahrsagerin), eine Narbe am Kopf (Harry Potter) hat und völlig anders tickt als die anderen. Aber dann lernt er Mr. Petterson kennen, einen alten Eigenbrötler, Witwer, Vietnam-Versehrten und Pazifisten. Sie werden dicke Freunde. Als Mr. Petterson unheilbar krank wird, bittet er Alex um Hilfe. Um die Hilfe zum Sterben.

Der Autor

Der Autor ist Engländer, ist knapp über dreißig. Das Buch ist sein Debutroman, der in Grossbritannien einschlug wie der Meteorit in Alex Woods Leben. Wurde von den englischen Kritikern als bestes Debut des Jahres gefeiert.

Die Bewertung

Es ist eine wunderschöne, leicht bizarre Geschichte, die da erzählt wird. Sie ist unendlich traurig, aber gleichzeitig so komisch und witzig geschrieben, dass ich mich schon beinahe gewundert habe, als ich am Ende doch noch angefangen habe, zu weinen. Aber das waren sicher auch ein paar Freudentränen, weil alles so gut ausgeht, obwohl es so schlecht ausgeht. Ein ungemein unterhaltsamer, philosophischer Roman, voller lebenskluger Sätze. Es geht um Leben und Tod. Aber wie das erzählt wird, ist einfach nur ganz großes Kino.



„Ehre“

Autorin : Elif Shafak

ISBN: 3-0369-5676-X

Verlag: Kein & Aber

Die Handlung

Die Geschichte von zwei Mädchen, Zwillingen, die irgendwo in einem kurdischen Dorf heranwachsen. Und völlig unterschiedliche Lebenswege gehen. Jamila bleibt zeitlebens in ihrem Dorf, wird Hebamme. Die andere, Pembé, heiratet einen ungeliebten Mann, bekommt drei Kindern, zieht mit ihm nach London. Sie findet sich nur schwer zurecht in der neuen Welt, versucht sich zu fügen, denn der Mann ist der Bestimmer in ihrem Leben. So hat sie es gelernt. Als er sich von ihr trennt, weil er sich in eine Stripteasetänzerin verliebt, zieht sie die Kinder allein groß. Irgendwann begegnet sie einem Mann, einem Engländer, der ihr Respekt, Aufmerksamkeit, vorsichtige Zuneigung entgegenbringt. Sie verlieben sich, aber es bleibt fast platonisch, sie berühren sich nur ganz vorsichtig. Der jüngste Sohn sieht die Mutter mit dem fremden Mann, der älteste Sohn rastet aus, die Ehre der Familie ist verletzt, er tut, was von ihm erwartet wird. Er stellt die Ehre der Familie wieder her, er bringt seine Mutter um. Groß ist diese Familiengeschichte, üppig, lebendig, bunt und keineswegs nur düster, wie man vermuten könnte. Dramatisch ist das, was passiert. Aber eben nicht nur. Immer schwingt ein feiner Humor mit, große Spannung, ein Familienepos, das einen tief in eine andere Kultur blicken lässt. Ich hätte nie gedacht, dass mich das so fesseln würde, aber ich habe das Buch beinahe atemlos gelesen. Es hat einen unerwarteten Schluss. Er ist beinahe tröstlich, aber eben nur beinahe.

Die Autorin

Die Autorin ist in Straßburg geboren, gehört in der Türkei zu den meistgelesenen Schriftstellerinnen. Sie schreibt auf türkisch und auf englisch, lebt mit Mann und Kindern in London und Istanbul.

Die Bewertung

Ehre ist wieder ein Buch mit Eselohren geworden. Die bekommen Bücher bei mir immer dann, wenn ich nochmal nachlesen will, was ich nicht vergessen will.

Im Gedächtnis behalten möchte ich unbedingt jenen Satz der ermordeten Mutter, der so unfassbar ist, weil er eben so wahr ist und noch immer das Leben von Millionen Frauen bestimmt. „Man kann sein Kind Ehre nennen, wenn es ein Junge ist. Männer besitzen Ehre. Selbst kleine Schuljungen, die noch nach der Milch ihrer Mutter riechen. Frauen besitzen keine Ehre. Sie besitzen Scham. Und Scham das wusste jeder, wäre ein ziemlich schlechter Name.“



frauTV-Buchtipps 2014

20.02.2014

"Mr. Lamb"

Autor: Bonnie Nadzam

Verlag: dtv

ISBN: 3423249978

Die Autorin

Der erste Roman der jungen Amerikanerin Bonnie Nadzam, für den sie von den Kritikern hochgelobt und mit einem Preis für das beste Debut ausgezeichnet wurde.

Die Handlung

Die Geschichte eines Mannes, der in einer tiefen Lebenskrise steckt, ein elfjähriges Mädchen kennenlernt, ihr eine getürkte Entführung vorschlägt, mit ihr eine Woche lang in die Berge fährt, um ihr zu zeigen, dass es mehr gibt als das schlichte armselige Viertel, in dem sie aufwächst. Sie willigt ein. Will er wirklich nur das?

Die Bewertung

Ein Roman wie ein Donnerschlag. Geschrieben in ungemein feinen, sanften Bildern. Bei vielen Passagen des Buches können die Gedanken komplett entspannen. Aber immer wieder stellt sich diese flirrende Spannung, diese vage Angst ein, David Lamb könnte dem kleinen Mädchen etwas anderes antun als nur Gutes. Das Ende ist ganz großes Kino.



"Der Geschmack der Sehnsucht"

Autorin: Kim Thuys

Verlag: Kunstmann

ISBN: 3888979285

Die Autorin

Die Autorin ist Vietnamesin, kam als kleines Mädchen mit ihren Eltern und Geschwistern nach Kanada. Vieles aus ihrem Leben findet sich in diesem Buch wieder.

Die Handlung

Im vietnamesischen Bürgerkrieg lernt die kleine Män von ihrer Mutter die Kunst der Kochens, die Sprache der Gewürze. Die Mutter lehrt sie auch alles, was sie über die Liebe wissen muss. Gefühle werden besser verborgen, Berührungen vergibt man sparsam, zum Weinen zieht man sich still zurück. Als sie erwachsen ist, wird eine Ehe arrangiert, Män folgt ihrem Mann nach Kanada, macht aus seiner kleinen Suppenküche ein bekanntes Restaurant. Eines Tages wird sie zu einem Treffen internationaler Spitzenköche nach Paris eingeladen. Und dort bekommt die Sehnsucht für sie auf einmal einen ganz anderen Geschmack.

Die Bewertung

Leise, fast vorsichtig ist der Roman geschrieben, als wolle er dem Leser Zeit geben, sich mit der fremden Küche, der fremden Kultur vertraut zu machen. Was mühelos gelingt. Eine Roman, auf den man sich mit allen Sinnen einlassen kann, der dabei, fast beiläufig, auch von der Brutalität eines Krieges erzählt.



frauTV-Buchtipps 2014

30.01.2014

"Schroders Schweigen"

Autorin: Amity Gaige

Verlag Hanser

ISBN: 978-3-446-24366-8

Die Handlung

Kleider machen Leute. Namen tun das auch. Einer, der Kennedy heißt, kommt vielleicht eine Idee leichter durch's Leben als andere. Denkt sich Eric Schroder, ein Ostberliner Junge, der mit seinen Vater in den 70er in die USA übersiedelt. Als er in den Sommerferien in ein sehr populäres Ferienlager an der Ostküste will, trägt er ins Anmeldeformular heimlich den Namen Kennedy ein. Er kommt mit dem Schwindel durch, der Name Kennedy ist für ihn fortan wie ein Kleidungsstück, das ihn gut durchs Leben trägt. Eric studiert, heiratet, bekommt eine Tochter, alle sind happy. Irgendwann wird die Liebe weniger, seine Frau zieht sich zurück, trennt sich, beschränkt den Kontakt des Vaters zur gemeinsamen Tochter Meadow, die gerade mal sechs Jahre alt ist, auf ein Minimum. Er nimmt es hin, leidet, schweigt. Bei einem der Wochenend-Vater-Tage wird aus einem vergnüglichen Ausflug auf einmal mehr. Eric bringt Meadow nicht zurück, die beiden fahren in Richtung Kanada, haben eine intensive und gute Zeit miteinander, aber da ist der Ausflug schon längst eine Entführung geworden. Eric wird von der Polizei gesucht, in den Fernsehnachrichten zeigen sie Fahndungsfotos von Vater und Tochter.

Die Autorin

Amity Gauge ist Amerikanerin, lebt an der Ostküste. Ihr Roman "Schroders Schweigen" erscheint in 14 Ländern.

Die Bewertung

Die Geschichte wird im Rückblick erzählt, das Buch beginnt dort, wo der Vater schon jedes Recht an seiner Tochter verloren hat, weil er im Gefängnis sitzt und auf seinen Prozess wartet. Aber er will erzählen, wie es war. Und warum es so war.

Es ist nicht nur eine traurige Geschichte. Sie hat Spannung, Humor, manchmal sogar Fröhlichkeit. Vater und Tochter gehen voller Vertrauen und Zuneigung miteinander um.

Das Drama entwickelt sich sehr sachte, wird sehr leise erzählt. Vielleicht macht genau das, diese stille Eindringlichkeit, diesen Roman so besonders.



"Das Rosie-Projekt"

Autor: Graeme Simsion

Verlag: Fischer/ Krüger

ISBN: 978-3-8105-1951-1

Die Handlung

Don Tillmann ist Professor für Genetik an einer australischen Universität. Er leidet unter dem Asperger Syndrom. Falsch, er leidet nicht darunter, er mag einfach Menschen nicht zu nahe kommen, findet Beziehungen oder gar Liebe verwirrend, ist aber ansonsten ein fröhlicher Mensch mit einem klaren Ziel: Er will heiraten, die Frau für's Leben finden. Seine Suche nach dieser Frau läuft natürlich wissenschaftlich ab - mit Hilfe des von ihm entwickelten Ehefrau-Projektes: Ein 16-seitiger Fragebogen, mit dem er die nicht idealen Frauen aussortieren will. Nicht ideal zum Beispiel wäre für ihn eine Zeitverschwenderin, eine Modesüchtige, eine Veganerin, eine Unorganisierte.

All das trifft perfekt auf die Barfrau Rosie zu, die ihrerseits auch auf der Suche ist. Sie sucht ihren biologischen Vater. Ihre verstorbene Mutter hatte sich zeitlebens geweigert, seinen Namen preiszugeben. Don Tillman, der Genetikprofessor soll ihr helfen.

Der Autor

Der Autor Graeme Simsion ist IT-Berater, hat aus purem Vergnügen mal eine Schule besucht, an der das Drehbuchschreiben gelehrt wird.

Der Rest...siehe Buch.

Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie in Melbourne.

Die Bewertung

Es wird eine ungemein fröhliche, komische, witzige, manchmal auch irrwitzige Geschichte erzählt. Hin und wieder, vor allem gegen Ende, schrammt sie hartnäckig am Kitsch vorbei, aber: geschenkt. Das Buch war ursprünglich Drehbuch für einen Film, das merkt man den Dialogen, der Handlung an. Gut gemacht, so gut, dass das Buch in über 40 Ländern erschien. Und überall sofort auf die Bestsellerlisten kam, auch bei uns in Deutschland